

**Bernadette Kneidinger**

# Propaganda, Stereotype und Feindbilder in der Krisen- und Kriegsberichterstattung

Ein inhaltsanalytischer Vergleich der Berichterstattung  
über den Golfkrieg 2003 in den Nachrichtenmagazinen  
Spiegel und Profil

**Diplomarbeit**

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2004 Diplom.de  
ISBN: 9783832486976

**Bernadette Kneidinger**

## **Propaganda, Stereotype und Feindbilder in der Krisen- und Kriegsberichterstattung**

**Ein inhaltsanalytischer Vergleich der Berichterstattung über den Golfkrieg  
2003 in den Nachrichtenmagazinen Spiegel und Profil**



---

Bernadette Kneidinger

# Propaganda, Stereotype und Feindbilder in der Krisen- und Kriegsberichterstattung

*Ein inhaltsanalytischer Vergleich der Berichterstattung  
über den Golfkrieg 2003 in den Nachrichtenmagazinen  
„Spiegel“ und „Profil“*

Diplomarbeit  
Universität Wien  
Fachbereich Human- und Sozialwissenschaften  
Abgabe Juni 2004



**Diplom.de**

Diplomica GmbH \_\_\_\_\_  
Hermannstal 119k \_\_\_\_\_  
22119 Hamburg \_\_\_\_\_

Fon: 040 / 655 99 20 \_\_\_\_\_  
Fax: 040 / 655 99 222 \_\_\_\_\_

agentur@diplom.de \_\_\_\_\_  
www.diplom.de \_\_\_\_\_

ID 8697

Kneidinger, Bernadette:

Propaganda, Stereotype und Feindbilder in der Krisen- und Kriegsberichterstattung -  
Ein inhaltsanalytischer Vergleich der Berichterstattung über den Golfkrieg 2003 in den  
Nachrichtenmagazinen „Spiegel“ und „Profil“

Hamburg: Diplomica GmbH, 2005

Zugl.: Universität Wien, Diplomarbeit, 2004

---

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2005

Printed in Germany

## AUTORENPROFIL

Bernadette Kneidinger, Mag. phil.

Bürgerspitalgasse 4-6/29

A-1060 Wien

0043 (0)650 5324349

bernadette\_kneidinger@gmx.at

### meine persönlichen Daten

geboren am 20.3.1982 in Wels (Österreich)

ledig, ortsungebunden

### meine wichtigsten Eigenschaften

Einsatzfreude, Innovationsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein, analytisches Denkvermögen, Teamfähigkeit, Organisationstalent, Zielstrebigkeit

### angestrebter Aufgabenbereich

Journalismus / Kommunikationswissenschaftliche Forschungsarbeit



### Studium

9. November 2004 Diplomprüfung

Akad.-Grad: Magistra der Philosophie

#### Diplomarbeit:

Thema „Propaganda, Stereotype und Feindbilder in der Krisen- und Kriegsberichterstattung.

Ein inhaltsanalytischer Vergleich der Berichterstattung über den Golfkrieg 2003 in den politischen Nachrichtenmagazinen „Spiegel“ und „Profil“. (Gesamtnote: 1,0)

Diplomprüfung Schwerpunkt Journalismus / Medienkunde: Gesamtnote: 1,0

#### Fachrichtung:

Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

### Berufliche Entwicklung

seit Oktober 2004:

Studienassistentin am Wiener Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien

April 2003 – April 2004:

PR- und Marketingabteilung bei „Advanced Innovation“

Februar, Juli, August,

Freie Mitarbeiterin bei der OÖ Kronenzeitung (Ressort:

September 2004:

Politik und Wirtschaft)

Juli 2003:

Praktikum bei der OÖ Krone (Ressort: Politik und Wirtschaft)

September 2002:

Praktikum bei Radio Oberösterreich (Ressort: Aktueller Dienst)

Juli 2001:

Praktikum bei den OÖN (Ressort: Landesnachrichten)

### Fort- und Weiterbildung

Sprachkurse:

Juli 2002 – Spanischkurs in Málaga

August 2003 – Spanischkurs in Málaga

Juli 2004 – Spanischkurs in Barcelona

### Kenntnisse und Interessen

Sprachen: Englisch, Spanisch gute Kenntnisse in Wort und Schrift

Didaktik: Betreuung von Studenten in journalistischen Fachseminaren am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien

Computer / Internet

Sport

Reisen

## DANKSAGUNG

An dieser Stelle gilt mein ausdrücklicher Dank meinen Eltern, die mir dieses Studium ermöglicht haben und in jeder noch so schwierigen Lebenssituation stets wie ein Fels in der Brandung hinter mir standen.

Weiters möchte ich mich auch bei meinem Betreuer Ao. Univ.-Prof. Dr. Hannes Haas bedanken, der mir durch seine individuelle Unterstützung und hilfreiche Tipps die erfolgreiche Realisierung dieser Arbeit ermöglicht hat.

Danke auch an Carina, mit der ich gemeinsam schon so manche Hürde des Studiums genommen habe, sowie an Katharina, Sabrina und Alfred, die stets ein offenes Ohr für meine Probleme hatten und mich immer wieder zum Weitermachen motiviert haben.

Für M. und D.

## Inhaltsverzeichnis

<b>I. EINLEITUNG .....</b>	<b>8</b>
<b>II. THEORETISCHER TEIL .....</b>	<b>11</b>
<b>1. Das Verhältnis Medien und Militär in Krisen- und Kriegszeiten: .....</b>	<b>11</b>
1.1. Definition von Krisen und die Funktion von Krisenkommunikation.....	11
1.2. Die Geschichte der Kriegsberichterstattung .....	12
1.3. Die Symbiose zwischen Medien und Militär in Kriegszeiten .....	14
1.3.1. Profit der Medien in Kriegszeiten: .....	15
1.3.2. Profit des Militärs in Kriegszeiten:.....	17
<b>2. Die Rolle der Nachrichtenfaktoren in der Krisen- und Kriegsberichterstattung ...</b>	<b>20</b>
2.1. Nachrichtenfaktoren in der Auslandsberichterstattung: .....	24
2.1.1. Aufgaben und Probleme der Auslandsberichterstattung .....	24
2.1.2. Auslandsberichterstattung als Kommunikation über Krisen.....	25
2.1.3. Kritik an der Nachrichtenauswahl in der Krisen- und Kriegsberichterstattung:	27
<b>3. Wirklichkeitskonstruktion durch die Medien .....</b>	<b>29</b>
3.1. Was erwarten Rezipienten von der Krisen- und Kriegsberichterstattung: .....	30
3.2. Verzerrte Wirklichkeitswahrnehmung durch Nachrichtenauswahl:.....	32
3.3. Einfluss durch die medialen Präsentationstechniken.....	34
3.4. Theorien zu den Folgen der medialen Wirklichkeitskonstruktion in der Kriegsberichterstattung.....	35
<b>4. Journalismus und Zensur in Kriegszeiten .....</b>	<b>38</b>
4.1. Die Entwicklung der Zensurmaßnahmen .....	38
4.2. Ziele von Zensurmaßnahmen: .....	39
4.3. Formen von Zensur: .....	40
4.4. Methoden um die Zensur zu umgehen: .....	41
4.5. Moderne Konzepte der Medienkontrolle in Kriegssituationen: .....	42
4.5.1. „Journalisten-Pools“ .....	42
4.5.2. „Embedded Journalists“ .....	42

4.6. Exkurs: Die Risiken der Journalisten im Kriegsgebiet: .....	44
4.7. Problem der Selbstzensur in den Medien .....	45
4.7.1. Der Einfluss der Rüstungsindustrie in die amerikanische Medienlandschaft ...	46
4.8. Zensur als Entschuldigung für schlechte Kriegsberichterstattung?.....	46
<b>5. Propaganda .....</b>	<b>48</b>
5.1. Entwicklung der Propaganda-Methoden .....	50
5.2. Propaganda als Gefahr für eine objektive Kriegsberichterstattung:.....	51
5.3. Medien als „Kriegsanheizer“? .....	51
<b>6. Bedeutung und Funktionsweise stereotyper Systeme .....</b>	<b>53</b>
6.1. Die Bedeutung der menschlichen Wahrnehmungsmechanismen für stereotype Systeme.....	53
6.1.1. Wahrnehmung .....	53
6.1.2. Wissen .....	54
6.1.3. Einstellungen .....	54
6.2. Stereotype Systeme.....	57
6.2.1. Image .....	59
6.2.2. Stereotype .....	59
6.2.3. Vorurteile.....	61
6.2.4. Feindbilder.....	63
6.3. Stereotype und Feindbilder als Propagandamittel .....	65
<b>7. Stereotype, Vorurteile und Feindbilder in der Krisen- und Kriegsberichterstattung:.....</b>	<b>68</b>
7.1. Stereotype in der Berichterstattung .....	69
7.2. Feindbildkonstruktion durch die Medien .....	70
7.3. Das Feindbild Saddam Hussein.....	71
7.4. Die Funktion der Sprache bei der Feindbildkonstruktion .....	74
7.4.1. Sprache und Wahrnehmung.....	74
7.4.2. Sprachliche Mittel zur Konstruktion von Feindbildern.....	76
7.4.3. Untersuchungen zur Feindbildkonstruktion im Golfkrieg 1991.....	79

<b>III. EMPIRISCHER TEIL .....</b>	<b>82</b>
<b>1. Zentrale Forschungsfrage und Hypothesen .....</b>	<b>82</b>
<b>2. Untersuchungsdesign .....</b>	<b>90</b>
2.1. Auswahl der Untersuchungsmethode .....	90
2.2. Auswahl des Untersuchungsmaterials .....	90
2.3. Untersuchungszeitraum .....	91
2.3.1. Chronologie des Golfkonflikts 2002/2003 .....	92
2.4. Zähleinheit: .....	95
<b>3. Datenauswertung .....</b>	<b>96</b>
3.1. Datenbasis .....	96
3.2. Überprüfung Hypothese 1: .....	98
3.3. Überprüfung Hypothese 2: .....	108
3.4. Überprüfung Hypothese 3 + 4: .....	113
3.5. Überprüfung der Hypothese 5: .....	119
3.6. Überprüfung von Hypothese 6: .....	122
3.7. Überprüfung der Hypothese 7 .....	131
<b>IV. SCHLUSSBETRACHTUNG .....</b>	<b>138</b>
<b>V. LITERATUR .....</b>	<b>141</b>
<b>VI. ANHANG .....</b>	<b>146</b>

## **Tabellen- und Abbildungsverzeichnis:**

### **Tabellen:**

Tabelle 1: Verteilung der journalistischen Gattungen innerhalb der untersuchten Artikel von „Spiegel“ und „Profil“ .....	96
Tabelle 2: Themenverteilung in den untersuchten Artikeln: .....	97
Tabelle 3: Handlungsträgernennung in den untersuchten Artikeln des "Spiegel" .....	101
Tabelle 4: Handlungsträgernennung in den untersuchten Artikeln aus "Profil" .....	105
Tabelle 5: Handlungsträgernennungen in "Spiegel" und "Profil" .....	108
Tabelle 6: Verteilung der Bewertungsbereiche pro Handlungsträger .....	111
Tabelle 7: Bewertungsskala der untersuchten Artikel im „Spiegel“ .....	115
Tabelle 8: Bewertungsskala in den untersuchten Artikeln von „Profil“ .....	117
Tabelle 9: Durchschnittliche Anzahl kommentierter Bewertungsbereiche je journalistischer Gattung in „Spiegel“ und „Profil“ .....	120
Tabelle 10: Erwähnungen der irakischen und amerikanischen Kriegsziele .....	122
Tabelle 11: Anteil der Nennung von US-Kriegszielen in allen untersuchten „Spiegel“-Artikel .....	125
Tabelle 12: Anteil der Nennung von US-Kriegszielen in allen untersuchten „Profil“-Artikeln .....	128
Tabelle 13: Anteil der expliziten Nennung von Kriegszielen des Irak in „Spiegel“ und „Profil“ .....	130
Tabelle 14: Schuldzuweisungen (insgesamt) an die Konfliktgegner in „Spiegel“ und „Profil“ .....	132
Tabelle 15: Einzelitems der Schuldzuweisungen an die Konfliktgegner in „Spiegel“ und „Profil“ .....	135
Tabelle 16: Einzelitems der Schuldzuweisungen über Opfer an die Konfliktgegner in „Spiegel“ und „Profil“ .....	136

### **Abbildungen:**

Diagramm 1: Bewertungsindizes von „Spiegel“ und „Profil“ im Vergleich .....	118
Diagramm 2: Anteil der journalistischen Gattungen innerhalb der untersuchten Artikel von „Spiegel“ und „Profil“ .....	119

## **I. Einleitung**

Krisen und Kriege sind mediale Großereignisse, die in der Auslandsberichterstattung eine dominante Rolle spielen. Wie die daran beteiligten Politiker, Länder und Völker in der Weltöffentlichkeit wahrgenommen werden, hängt in großem Ausmaß von der medialen Darstellung ab, da persönliche Erfahrungen aufgrund der geographischen Distanz zum Geschehen meist nicht möglich sind.

Vor allem in unserer modernen Kommunikationsgesellschaft bekommen daher die Medien als die „vierte Gewalt“ im Staat eine nicht zu unterschätzende Rolle für den Verlauf und die Einschätzung von politischen und militärischen Konflikten.

Dies hat jedoch auch zu Folge, dass Politiker und Militär im Laufe der 150-jährigen Kriegsberichterstattung ihre Zensur- und Propagandamethoden weiterentwickelt und an die veränderten Kommunikationstechnologien angepasst haben. Vorrangiges Ziel dieser Informationskontrolle der Medien war und ist es, negative Darstellungen der eigenen Gruppe bzw. Partei zu verhindern und gleichzeitig die Berichterstattung zur Verwirklichung eigener Interessen zu nutzen. Ein beliebtes Propagandamittel ist dabei die Verbreitung von Stereotypen, Vorurteilen und Feindbildern des Gegners, um ihn somit abzuwerten, seine Bekämpfung zu legitimieren und gleichzeitig die eigene Seite in ein positiveres Licht zu setzen.

Im Rahmen dieser Arbeit werden ich daher unter anderem die unterschiedlichen Möglichkeiten, wie Freund-Feind-Bilder Eingang in die mediale Berichterstattung finden, vorstellen. Dies kann einerseits durch die ungeprüfte Übernahme von vorgefertigten Propagandamaterialien durch die Journalisten erfolgen, oder andererseits indem Journalisten selbst durch eine einseitige Nachrichten- bzw. Bilderauswahl und/oder die Verwendung bestimmter sprachlicher Mittel, zur „Schwarz-Weiß-Wahrnehmung“ eines Konflikts beitragen.

Der Aufbau meiner Arbeit erfolgt in zwei Teilen: Zunächst möchte ich im theoretischen Teil einerseits die Kennzeichen und Probleme der Kriegsberichterstattung und andererseits die Bedeutung von Stereotypen und Feindbildern als Propagandamittel erläutern. Diese beiden Bereiche stehen in einem engen Zusammenhang zueinander, da die spezielle

Arbeitssituation für Journalisten in Kriegsgebieten sowie die Kennzeichen der Auslandsberichterstattung die Verbreitung von stereotypen Darstellungsweisen fördern. Beginnen möchte ich daher diese Arbeit mit dem Verhältnis von Medien und Militär in Krisen- und Kriegszeiten und dabei auf die Vor- und Nachteile dieser „wirkungsvollen Symbiose“ eingehen (Kapitel 1).

Kapitel 2 und Kapitel 3 stehen in einem engen Zusammenhang und behandeln die Nachrichtenfaktoren sowie die Wirklichkeitskonstruktion der Medien. Hier soll speziell auf die Bedeutung der medialen Nachrichtenauswahl und –darstellung für die Wahrnehmung von Krisen und Kriegen eingegangen werden.

Kapitel 4 und 5 stellen schließlich die unterschiedlichen Erscheinungsformen und Konsequenzen von Zensur und Propaganda in der Kriegsberichterstattung vor. Diese beiden Kapitel sollen einen Überblick über die Entwicklung der unterschiedlichen Methoden der Informationskontrolle und Informationsteuerung geben, wobei dies schon in Hinblick auf die grundlegenden Vorbedingungen für die wirkungsvolle Verbreitung von Feindbildern geschehen soll.

In Kapitel 6 gehe ich schließlich genauer auf Stereotype, Vorurteile und Feindbilder ein. Hier erfolgt zunächst ein kurzer Exkurs über die Grundlagen der menschlichen Wahrnehmung und der damit verbundenen Bedeutung von Einstellungen, da dies für das Verständnis der Funktionsweise stereotyper Systeme unablässig ist. Anschließend werden die Charakteristika und Funktionsweisen stereotyper Systeme näher erläutert.

In Kapitel 7 untersuche ich schließlich, auf welche Weise Feindbilder Eingang in die mediale Berichterstattung finden bzw. versuche einen Überblick über sprachliche Mittel, die zur Konstruktion von Feindbildern beitragen können, zu geben.

Der zweite große Teil meiner Arbeit erfolgt in Form einer empirischen Analyse. Im Rahmen einer quantitativen Inhaltsanalyse soll überprüft werden, in welchem Ausmaß die politischen Nachrichtenmagazine „Spiegel“ und „Profil“ in der Berichterstattung über den Golfkonflikt 2002/2003 Stereotype bzw. Feindbilder vermittelt haben.

Durch den Vergleich der beiden Magazine möchte ich zudem untersuchen, ob sich die unterschiedlich stark ausgeprägte Anti-Kriegspositionierung der deutschen und österreichischen Regierung auch in der Berichterstattung von „Spiegel“ und „Profil“

ausdrückt, d.h. ob „Spiegel“ die USA und ihren Kriegseinsatz negativer darstellt als das österreichische Nachrichtenmagazin.